

Sanft Michel, heut sollst du im Glorienschein
Des Herrgotts Fahnenjunker sein!
Der sprach kein Wort. Er sprang in den Sitz.
Vom Rosseshuf schnob durch die Wolken ein Blitz —
Wer hat es geseh'n? Wo ist es gewesen? . . .
Zwischen Metz und den Vogesen.

Da lachte der Bayern Kronprinz hell:
„Gott's Gruß, mein deutscher Michael!
Gott's Gruß! — das soll unser Feldgeschrei sein.
Gott's Gruß! Und jetzt in den Feind hinein!“
Da stürmten sie vor, zu Pferd und zu Fuß,
Kanonen brüllten: Gott's Gruß! Gott's Gruß!
Aus Schwertern sang es und Büchsenlauf,
Aus Lanzen Klang es und Rossgeschnauß,
Aus Blut und Wut und Rauch und Ruf:
Siegreich, siegreich der deutsche Gruß!
Die Fahne flattert, die Sonne scheint —
Kronprinz von Bayern, wo ist der Feind?
Der Feind? Gott's Gruß, der ist gewesen.
Zwischen Metz und den Vogesen.

Rudolf Herzog.

Tannenberg.

(1911—1914.)

Aber die dunkel bewaldeten Höhen,
Aber die masurischen Seen
Leuchtet brennender Dörfer Fanal,
Blitz des Krieges Wetterstrahl.

Ringsum regnet's von Eisengeschossen;
Reiter gleiten von stürzenden Rossen:
Deutsche Faust fällt dröhnend und schwer
Auf das flüchtende Russenheer.

Aber den dunkel bewaldeten Höhen,
Aber den masurischen Seen
Mischt sich in den Wolkenflug
Reisiger, blitzender Heereszug.